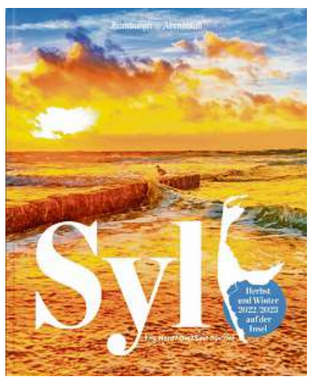
HAMBURG & DER NORDEN

Das neue Magazin



Mehr Tipps und Geschichten über die Insel im Herbst und Winter finden Sie im neuen Abendblatt-Magazin: „Sylt – ein Nord? Ost? See!-Spezial“, auf 108 Seiten, für 9,50 Euro (Treuepreis 8 Euro). Erhältlich: In der Abendblatt-Geschäftsstelle sowie im Buch- und Zeitschriftenhandel, unter abendblatt.de/shop. E-Paper im iKiosk und Abendblatt-App: 4,99 Euro.

Eine Sturmflotte für Sylt

Susanne Steinert und Uli Leber haben sich bei ihrem ersten Besuch in Sylt verliebt – und machten die Insel zu ihrem Arbeitsplatz. AXEL STEINBACH FOTOGRAFIE

Zwei Wahlinsulaner starteten mit einem E-Bike-Geschäft durch. Im Winter dient es als Fläche für Feiern aller Art

Ulrich Gaßdorf

Sylt. Eigentlich sollte in die Räume an der Stephanstraße in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus von Westerland ein Nachtclub einziehen. Denn es kam alles ganz anders. Dort, wo leicht bekleidete Damen an der Stange tanzen sollten und sich später mit Kunden diskret zurückgezogen hätten, dreht sich heute alles um E-Bikes. „Die hatten schon begonnen umzubauen. Deshalb haben wir hier auch noch eine Glitzerdecke, eine kleine Bühne und Separees. Die nutzen wir jetzt als Lagerfläche“, sagt Susanne Steinert beim Ortstermin mit dem Abendblatt.

Vielleicht war solch ein Etablissement doch zu verrucht für die Insel. Susanne Steinert und ihr Mann Uli Leber haben hier vor sieben Jahren ihr Geschäft eröffnet. Das hat den originellen Namen Sturmflotte und ist in den vergangenen Jahren von 60 auf 300 Quadratmeter angewachsen. 50 E-Bikes einer hochwertigen Marke aus den USA stehen zum Ausleihen zur Verfügung, und natürlich werden auch Fahrräder verkauft und repariert.

Aber der Reihe nach: 2015 kamen die beiden zum ersten Mal mit Freunden auf die Insel. „Wir haben hier Urlaub gemacht und uns sofort in Sylt verliebt“, erzählt Steinert. Damals lebte die heute 50-Jährige noch in Wiesloch bei Heidelberg und arbeitete seit 15 Jahren im medizinischen Bereich. Uli Leber war selbstständig im Bereich technischer Einkauf. Er lebte in der Nähe von Mannheim. „Wir hatten schon länger darüber nachgedacht, uns zusammen was Eigenes aufzubauen. Auf der Rückfahrt von Sylt war uns klar, dass diese Insel der richtige Ort dafür ist.“

Bei der Ausleihe erklärt das Paar, wie man akkusparend radelt

Und eine Geschäftsidee hatten die beiden auch parat. „Wir hatten damals unsere eigenen auffälligen E-Bikes dabei, und auf die wurden wir häufiger angesprochen. Da war uns klar: Wir machen was mit Fahrrädern“, sagt Steinert. Gesagt, getan. Im September 2015 war die Besichtigung der Fläche an der Stephanstraße.

Der Mietvertrag wurde unterschrieben, eine Wohnung in Keitum gefunden. Im März 2016 eröffnete der Sturmflotte-Shop. „Es ging alles Schlag auf Schlag. Aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt“, sagt Steinert, die zunächst noch ein halbes Jahr zwischen ihrer Arbeitsstelle in Wiesloch und Sylt pendelte. „Wir mussten ja erst mal schauen, ob das alles klappt.“ Es funktionierte. „Wir sind einfach ein eingespieltes Team und machen den Laden nur zu zweit. Deshalb werden wir unsere Flotte auch nicht noch weiter ausbauen.“

Der Unternehmerin ist wichtig: „Wir sind Dienstleister aus Leidenschaft, und deshalb wollen wir uns auch weiterhin für jeden Kunden Zeit nehmen und keinen abfertigen.“ Dazu gehört auch, dass „jeder bei der Ausleihe eine Einweisung für das E-Bike bekommt. Wir erklären zum Beispiel, wie man akkusparend fährt“, sagt Steinert. Denn je nach Stufe der „Unterstützung“ bei den Rädern ist dann auch die Reichweite. „Einen Akku kann man nach 40 Kilometern leer machen, aber der kann auch 120 Kilometer halten.“

> Wir haben hier Platz für bis zu 90 Personen. Wir hatten schon Geburtstagsfeiern, Hochzeiten, Lesungen und Konzerte.
>
> **Susanne Steinert,** Sturmflotte

Warum nur Elektrofahrräder? „Das liegt natürlich in erster Linie an dem starken Wind. Die E-Bikes tragen dazu bei, dass die Kunden längere Strecken ohne große Kraftanstrengung zurücklegen könnten. Das wäre mit einem herkömmlichen Fahrrad nur schwer möglich.“ Zwischen 30 und 70 Kilometer radeln die Sturmflotte-Kunden am Tag. Das Ausleihverhalten ist völlig unterschiedlich. „Von einem Tag bis vier Wochen“ reicht es, weiß die Sturmflotte-Chefin zu berichten. Eine Tagesmiete kostet übrigens 43 Euro, ab dem zweiten Tag sind 37 Euro fällig und am dritten sind es 33 Euro. „Bei einer längeren Dauer reduziert sich dann der Preis entsprechend. Wir sind sicherlich nicht günstig, aber dafür bieten wir eine hohe Qualität.“ Ein Alleinstellungsmerkmal sei wohl auch, „dass wir geführte Touren anbieten“. Dazu gehört zum Beispiel Bike & Wine, Bike & Bogen oder Bike & TOFREE. Die Saison 2022, die nun langsam ausläuft, sei sehr gut gelaufen, resümiert Steinert. Aber Zeit zum Durchatmen bleibt trotzdem nicht. „Die Leihfahrräder werden danach gewartet und gehen in den Verkauf. Die Liste der Bestellungen ist lang.“ Das heißt: Manch ein Kunde kauft ein E-Bike, das er im Sommer ausgeliehen hatte.

Vor allem auch im Herbst/Winter wird der Showroom – der mit der Glitzerdecke – zur Eventlocation. „Wir haben hier Platz für bis zu 90 Personen. Wir hatten schon Geburtstagsfeiern, Hochzeiten, Lesungen und Konzerte.“ Auch die Kulinarik-Spaziergänger vom Veranstaltungsformat „Genusspfad Sylt“ kehren hier ein. „Wir werden in den nächsten Monaten wieder einige Veranstaltungen haben“, aktuell sind Lesungen und Konzerte geplant, kündigt Steinert an.

Den Umzug nach Sylt haben die beiden nie bereut. „Wir mögen das Klima, und dazu gehören die raue See und ab und an auch mal Nieselregen.“ Das Ehepaar lebt heute mit ihrer französischen Bulldogge, Kollege Oswald, in Tinnum. „Wir haben hier einen tollen Freundeskreis, und uns verbindet inzwischen sehr viel mit der Insel.“ Übrigens hat Uli Leber seiner Zukünftigen im Sommer 2015 den Hochzeitsantrag in der Sturmhaube in Kampen gemacht, und bald darauf haben die beiden dort geheiratet. Bleibt die Frage, wie es mit Urlaub aussieht. Im Februar ist es so weit. Dann gehen die beiden wieder mit ihrem Camper auf Tour. Das Ziel ist noch unbekannt. Fest steht: Natürlich sind auch zwei E-Bikes mit an Bord.

Hören Sie rein

Sie finden den **Sylt-Podcast** auf **abendblatt.de/podcast/sylt** in der Abendblatt-Podcast-App – kostenloser Download in den App-Stores von Apple und Google sowie in der Podcast-App des Abendblatts oder richten Sie die Kamera ihres Smartphones oder Tablets auf diesen QR-Code, so werden Sie automatisch zu diesem Podcast geführt. Alle 14 Tage gibt es eine weitere Folge mit interessanten Sylter Gesprächspartnern, die genauso facettenreich wie die Insel sind.

Anzeige

Anzeige

Schon für nur 9,80 € lesen!
✓ gesamte Zeitung als E-Paper
✓ alle -Artikel auf abendblatt.de
Jetzt testen
abendblatt.de/NordOstSee
Hamburger Abendblatt

Land & Leute

Die Renten im Norden liegen etwas niedriger als im Bundesschnitt. So betrug die durchschnittliche jährliche Rente in Hamburg 2021 knapp 16.700 Euro pro Kopf – und damit zwei Prozent weniger als im Bundesvergleich. Sie stieg von 2020 zu 2021 um 196 Euro, wie das Statistikamt Nord am Freitag mitteilte. Gut 318.000 Menschen in der Altersgruppe von 65 Jahren und älter erhielten Rente. In Schleswig-Holstein lag die durchschnittliche jährliche Rente 2021 bei knapp 16.500 Euro pro Kopf – das waren sogar drei Prozent unter dem Bundesschnitt. Die durchschnittlichen Renten von Frauen waren um 21 Prozent niedriger als die von Männern. Die höchsten Zahlungen erhielten Rentner im Kreis Stormarn (18.000 Euro). In den Kreisen Nordfriesland und Dithmarschen sowie in der kreisfreien Stadt Flensburg waren die durchschnittlichen Renten am niedrigsten, hieß es. Sie lagen jeweils unter 15.900 Euro. *dpa*

A 255 am Sonntag in Richtung Norden gesperrt

Hamburg. Auf der A 255, die die A 1 im Süden der Hansestadt mit dem Zentrum verbindet, kommt es am Sonntag zu Behinderungen. Beide Fahrstreifen der A 255 in Richtung Norden werden von 6 bis 18 Uhr gesperrt, teilte die Autobahn GmbH mit.

Hintergrund sind Reparaturarbeiten. An der Brücke der A 255 über den Müggenburger Zollhafen war ein Schaden an der westlichen Brückenkappe festgestellt worden, der schnell behoben werden muss. In der vergangenen Woche wurden desolate Betonteile an den Kappen entfernt. Am kommenden Sonntag, 2. Oktober, werden die entsprechenden Stellen „gestrahlt“, so die Autobahn GmbH. Anschließend muss neu betoniert werden – voraussichtlich in der Woche ab 10. Oktober. Wenn der Beton ausgehärtet ist, muss er noch beschichtet werden.

Zunächst aber gibt es am Sonntag Behinderungen durch die Sperrung. Der Verkehr in Richtung Norden wird im Autobahndreieck Norderelbe auf die Nebenfahrbahn, die parallel zur A 255 verläuft, umgeleitet und vor den Elbbrücken wieder auf die A 255 zurückgeführt. Fahrer auf der A 1 in Richtung Süden sollen im Dreieck Norderelbe der Ausfahrt Richtung HH-Veddel/Freihafen folgen und der Nebenfahrbahn bis zur Überleitung zur der A 255/B 4/B 75 in Richtung „HH-Centrum“, so die Autobahn GmbH. *inga*

Hamburg bekommt Kinder-Architekturmuseum

Junge Hamburger sollen sich dort mit ressourcenschonendem Bauen, Klima und Umwelt beschäftigen

Hamburg. Kultursenator Carsten Brosda bezeichnet es als „Werkzeugkasten zum Gestalten der Gesellschaft“ und als ein „sehr faszinierendes Projekt“: In der HafenCity soll ein Architekturzentrum für Kinder und Jugendliche entstehen. Hier sollen junge Menschen im Alter zwischen sechs und 16 Jahren Architektur mit allen Sinnen erleben können, selbst aktiv werden und sich mit Themen wie ressourcenschonendem Bauen, Klima und Umwelt beschäftigen.

Ziel des Architekturzentrums „Hochform“, das in der HafenCity in direkter Nachbarschaft zum Marco Polo Tower geplant ist, sei, dass Kinder und Jugendliche spielerisch mit Baustilen, Baustoffkunde, Statik und allen anderen Fragen rund ums Bauen in Kontakt kommen, hieß es am Freitag bei der Vorstellung des Projekts im Beisein von Kultursenator Brosda. Mit „Hochform“ würden Kompetenz und Motivation zur Mitwirkung an der Gestaltung der gebauten Umwelt gestärkt. So würden Städteplaner und Architekten von morgen sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger mit kreativen Methoden angeleitet, informiert und zum Selbstmachen und kritischen Denken eingeladen.

Am Strandkai in der HafenCity entsteht ein Kinder-Architekturzentrum. HAMPEL

„Hochform“ soll auf etwa 1000 Quadratmetern und zwei Ebenen mit Blick auf Elbe und Hafen entstehen. Verantwortlich für die konzeptionelle Umsetzung zeichnet der Verein Kindermuseum, der seit 18 Jahren das KL!CK Kindermuseum in Osdorf betreibt und der nach einem Wettbewerbsverfahren ausgewählt wurde. Laut Margot Reinig vom Leitungsteam KL!CK soll das Architekturzentrum im kommenden Sommer eröffnet werden.

„Mit dem Kinder-Architekturzentrum entsteht im Herzen der HafenCity ein Ort für Kinder und Jugendliche, der diese einlädt, die Zukunft mitzugestalten“, betonte Senator Brosda am Freitag. „Dass dieser Ort an einer der prominentesten Stellen Hamburgs gemeinsam mit vielen Unterstützerinnen und Unterstützern aus Wirtschaft und Gesellschaft entsteht, zeigt, dass es Hamburg ernst damit ist, Kinder sichtbar im Stadtbild zu machen und an der Entwicklung der Stadt zu beteiligen.“ Und Andreas Kleinau, Vorsitzender der Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH, sagte: „Gerade die HafenCity bietet viele Gelegenheiten zur Auseinandersetzung mit dem Thema Architektur. An wenigen Stellen in der Stadt treffen Alt und Neu so direkt aufeinander und gehen eine völlig neue Mischung ein.“ Junge Menschen könnten so aktuelle Themen wie Mobilität und Klimaschutz entdecken.

Ivan Peter Chlumsky, Vorsitzender des Preisrichtergremiums, lobte, dass das Konzept des Vereins Kindermuseum alle Räume des geplanten Museums „voll erlebbar“ mache. Hier könnten junge Menschen „eine Stadt, wie man sie sich vorstellt, bauen. Es geht darum, alles selber zu machen: zeichnen, planen, bauen“. *bem*